

Besser im Bett!

So machen Sie aus jedem Mann einen Super-Lover

Mein Jahr ohne Spiegel
Eine Frau über das Experiment ihres Lebens

Was Paare zusammenhält

Langzeit-Verliebte verraten ihre ganz privaten Tipps

SEPTEMBER 2013
Deutschland € 3,00
Schweiz SFR 5,90
Österreich € 3,30

»Guter Sex macht glücklich«
Sofia Vergara

Die 36 schönsten Taschen für jeden Stil

Endlich entspannt!

Bei Stress cool bleiben: So geht's

SCHÖN WIE EIN MODEL
Laufsteg-Make-up zum Nachschminken



Badewanne mit Bergblick der Pool des Brül



Johanna Fink von Klebelsberg lässt die Wäzche luftrocknen

BRÜL, SÜDTIROL URLAUB AUF GROSSMUTTER-ART

ihre Uroma hatte sich zur Geburt jedes Kindes ein Grundstück gewünscht. Sie bekam elf Mädchen und vier Jungen von ihrem Mann, einem Bozener Kaufmann – und besaß zuletzt fast den ganzen Hausberg von Bad Dreikirchen, einem Weiler im Eisacktal. 1898 ließ sie dort auf 1310 Metern Höhe ein Hotel für Sommerfräucher errichten, das ihre Nachkommen in ihrem Sinne weiterführten. Im Einklang mit der Natur, ohne den Schnickschnack anderer moderner Luftkurorte. Der würde nur vom eigentlichen Luxus des „Brül“ ablenken: vom Sonnenaufgang über den Dolomiten, der Ruhe, dem guten Essen.

„Okay, ich habe eine Solaranlage anbringen und Etagegüschchen einbauen lassen“, sagt Johanna Fink von Klebelsberg, die das Haus heute leitet. So sind die Gäste nicht mehr auf die noch heute im Zimmer stehenden Wäschschüssel angewiesen. Ansonsten hat sich in dem Haus (das 1928 im minimalistischen Bauhaus-Stil umgestaltet wurde und ein aus eiskalten Quellen gespeistes Schwimmbad besitzt) nichts verändert. Bis heute kann man

die 13 Zimmer nicht heizen, weshalb im Winter geschlossen ist. Man kommt nur mit dem Geländewagen hin. Oder zu Fuß.

Johanna geht jeden Morgen barfuß von ihrem Haus zum Hotel, zehn Minuten. Oder sie unternimmt vor der Arbeit noch spontan eine Mini-Brigadrotour. „Ich liebe Urlaube“, sagt die 46-Jährige. In die Welt ziehe es sie nicht. Sie sei glücklich, genau hier. Wenn sie auf der Terrasse frühstückt, während noch alles schläft. Bei einem Glas Wein, mit ihren Gästen. Wer bei ihr nächtigt, glaubt an den Wert des Einfachen und kommt ohne Fernseher aus. Weil hier Leute mit gleicher Lebenseinstellung aufeinandertrifften, sind im „Brül“ schon viele Freundschaften entstanden.

Ihre drei Tanten, die ihr das Hotel vererbt haben, nennt Johanna Pionierinnen. Unternehmerinnen, weiblich, ledig und kinderlos: damals ein Novum. Doch sie setzen sich durch. Genau wie Johanna Fink von Klebelsberg. Sie sind ihre Gegner nicht Vorurteile, sondern Bettenburgen und Luxus-Spas
brül.it, DZ mit HP ab ca. 170 Euro #